

Richtig handelte deshalb der 1. Sekretär der Kreisleitung Ribnitz-Damgarten, als er, wenn auch etwas spät, über die verantwortlichen Genossen im Rat des Kreises die Genossenschaftsbauern, Patenbetriebe und Bauarbeiter für die schnelle Fertigstellung der Offenställe mobilisierte. Es werden befestigte Ausläufe mit Hilfe von Schotterlagen, auf die eine Teersplittschicht gebracht wird, geschaffen. Diese provisorische Befestigung ist nur für die Wintermonate gedacht.

Der Offenstall muß seine volle Funktionssicherheit auch bei tiefem Frost beibehalten und erfordert deshalb frostsichere Tränkbecken. Das Vorhandensein einer ausreichenden Wasserversorgung sowie eines fachgerechten Energieanschlusses erklärt sich von selbst. Das ist jedoch in manchen Kreisen noch nicht selbstverständlich. Es werden ungenügend die zentral geprüften Tränkbecken eingebaut, dafür aber unsichere Eigenlösungen verwandt, also die Lösung der Wasserversorgung in unverantwortlicher Weise hinausgezögert.

In Leipzig-Markkleeberg wurden die maschinellen Mittel zur Reinigung der Offenstallanlagen gezeigt und Hinweise vermittelt, wie diese durch Initiative der Räte der Bezirke geschaffen werden sollen. Die zweckmäßigste Lösung zur mechanischen Entmistung der Offenställe und der Ausläufe hatte ein Kollektiv der MTS-Spezialwerkstatt Nauen durch ein mechanisch zu betätigendes Schiebeschild am Pflegeschlepper RS 08 oder RS 09/15 gefunden. In einigen Bezirken wie Neubrandenburg und Magdeburg ließen die Räte diese Hinweise bis vor wenigen Wochen unbeachtet. Sie wollten offensichtlich ihren Genossenschaftsbauern zumuten, daß sie die Möglichkeiten zur Erleichterung der Arbeit und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität ungenutzt lassen. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, besonders darauf hinzuweisen, daß eine Reihe von MTS-Leitungen ihren Aufgaben nicht gerecht werden.

Wie können leitende Funktionäre der MTS, besonders aber ein Innenmechaniker, wie in der MTS Kleeth, tatenlos Zuseher, wie in ihrem Bereich eine moderne Offenstallanlage entsteht, ohne daß dafür die Mechanisierung entsprechend der vorhandenen Technologie gelöst ist. Die Räte der Bezirke sollten, falls immer noch nicht geschehen, jetzt umgehend ihre Spezialwerkstätten mit der Produktion der erforderlichen Schiebeschilder beauftragen. Es erklärt sich von selbst, daß die im Vorschlag enthaltene leichte Montierarbeit beibehalten wird, um den dafür vorgesehenen Traktor weiterhin voll für seine ihm sonst vorbehaltenen Arbeit einzusetzen.

Die Bezirksleitung Neubrandenburg gab das Beispiel

Das Büro der Bezirksleitung Neubrandenburg überprüfte kritisch den Stand des Offenstallbauprogramms des Bezirkes. In Gegenwart der 1. Kreissekretäre wurde eine Einschätzung des Rinderoffenstallbauprogramms gegeben, darüber diskutiert und festgelegt, wie die aufgetretenen Mängel überwunden und die Offenställe schnell fertiggestellt werden müssen.

Auch im Bezirk Neubrandenburg gab es im Oktober noch Rückstände bei der Fertigstellung von Stallgebäuden und Melkhäusern. Das Büro kritisierte, daß die Genossen im Rat des Bezirkes, aber auch die Kreisleitungen der Partei, einen ungenügenden Kampf um die Erfüllung der Beschlüsse geführt haben und die Patenschaftsbewegung nach dem V. Parteitag im Sande verlaufen ließen.

Aus den Berichten der Kreissekretäre ging hervor, daß bei den örtlichen Organen Tendenzen bestanden, einige Anlagen nicht fertigzustellen. In nicht